

Neckarau: Kulturspaziergang mit dem Bundestagsabgeordneten Lothar Mark (SPD)

# Ungebändigte Flüsse prägten die Geschichte des Vororts



„So wurde früher rasiert“, zeigte Helmut Wetzel, eigentlich von Haus aus ein Ingenieur, dem Abgeordneten Lothar Mark im Heimatmuseum.

BILD: BLÜTHNER

Von unserem Mitarbeiter  
**Benjamin Preißner**

Ungefähr 100 wissbegierige Mannheimer versammelten sich zum Kulturspaziergang mit dem Bundestagsabgeordneten und früherem Mannheimer Dezernenten für Kultur, Schulen und Sport, Lothar Mark, an der Matthäuskirche in Neckarau. „Der Vorort gehört neben einigen anderen Stadtteilen Mannheims zu den interessantesten Orten auf Mannheimer Gebiet“, erklärte Mark zur Einführung. Die Siedlungskontinuität wie die schwankende Bedeutung Neckaraus machen es zu einem besonders interessanten Untersuchungsraum – besonders für den studierten Geographen und Historiker Mark.

Den ehemaligen Gymnasiallehrer interessierten an Neckarau vor allem die Zusammenhänge zwischen geschichtlichen Ereignissen und geographischen Veränderungen. Also, wie die Läufe von Rhein und Neckar die Geschehnisse des Mannheimer Stadtteils entscheidend mitgeprägt hatten.

## Zu Fuß direkt nach Altrip

So erzählt er in einer Geschichte zu Beginn der Führung davon, dass die Neckarauer Bürger eine eigene Kirche forderten, um nicht immer nach Altrip fahren zu müssen. Über den Rhein? Mitnichten. Der Rhein verlief zeitweise zwischen Mannheim und Neckarau, sodass Altrip und Neckarau eine direkte Verbindung hatten. Erst mit der Rheinbegradigung in der Mitte des 19. Jahrhunderts wurde der heutige Verlauf des Rheins hergestellt.

Die erste Station des Kulturspa-

ziergangs war die evangelische Matthäuskirche. Pfarrerin Regina Bauer erläuterte das neue Lichtkonzept der Kirche, das mit indirekter Deckenbeleuchtung und hellen Materialien eine einzigartige Atmosphäre ermöglicht. An der katholischen St. Jakobus-Kirche erfuhren die Spaziergänger, dass deren Renovierung noch aussteht. Besonderes Augenmerk lag bei diesem Teil der Führung auf der katholischen Symbolik.

## Museum im Rathaus

Altstadtrat Helmut Wetzel, heute Vorsitzender des Vereins Geschichte Alt-Neckarau, führte die Gruppe ins Rathaus. Dort stellte er mit Steff Graf zuerst die prominenteste Neckarauerin vor. Die ehemalige Tennis-Weltklassespielerin ist in Neckarau auf die Welt gekommen und wuchs zeitweise in dem Stadtteil auf. In der Ausstellung des Geschichtsvereins, der das Rathaus als Heimatmuseum nutzt, besichtigten die Tour-Teilnehmer das originalgetreu hergestellte Interieur eines Kolonialwarenladens, einer Schumacherei und eines Barbiers. Die Einrichtungen der Werkstätten hatten Neckarauer Handwerker dem Verein überlassen. Weitere Stationen waren der Marktplatz mit dem Pilwe-Brunnen, die Wilhelm-Wundt-Schule und das alte Pumpwerk.

„Kulturspaziergänge finden in Mannheim in einigermaßen regelmäßigen Abständen statt“, erklärte Lothar Mark. Sie seien stark nachgefragt. Viele Mannheimer würden ihren Stadtteil kaum kennen und seien immer wieder überrascht, wenn sie von den vielen kleinen Details und auch wichtigen historischen Entwicklungen erfahren.